



Informationen in Leichter Sprache

Zu wenig Geld für die Sucht-Beratung

Diese Information ist aus Oktober 2024

Gibt es bald keine Beratungs-Stellen mehr für Menschen mit Sucht-Problemen?

Aktions-Tag am 14. November 2024

Die Beratungs-Stellen für Menschen mit Sucht-Problemen haben es schwer.

Sie haben zu wenig Geld für ihre Arbeit.



Am 14. November 2024 machen die Sucht-Beratungs-Stellen einen Aktions-Tag.

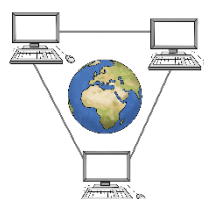
An diesem Tag zeigen die Beratungs-Stellen ihre Arbeit.

Und sie sprechen über ihre Probleme.



Mehr Infos zum Aktions-Tag gibt auf der

[Internet-Seite zum Aktionstag.](#)



Warum sind Sucht-Beratungs-Stellen wichtig?

Immer mehr Menschen brauchen Beratung,
weil sie ein Sucht-Problem haben.



Zum Beispiel:

- Die Menschen nehmen Drogen.
- Die Menschen trinken zu viel Alkohol.
- Die Menschen nehmen zu viele Tabletten.
- Die Menschen rauchen.
- Die Menschen sind spielsüchtig.



Die Beratungs-Stellen helfen den Menschen.

Sie überlegen mit den Menschen zum Beispiel:

- Was kann man gegen die Sucht machen?
- Welche Therapie kann helfen?

Eine Therapie ist ein Hilfs-Angebot.

Zum Beispiel in einer Klinik oder bei einem Arzt.

Und die Beratungs-Stellen sagen,

wo es sonst noch Hilfe gibt.

Die Beratungs-Stellen helfen auch Menschen,
die noch **nicht** süchtig sind.

Sie helfen den Menschen, dass sie **nicht** süchtig werden.

Die Beratungs-Stellen helfen auch Familien und Freunden
von Menschen mit einem Sucht-Problem.



Warum haben die Sucht-Beratungs-Stellen Probleme?

Die Beratungs-Stellen haben **nicht** genug Geld für ihre Arbeit.

Darum haben manche Beratungs-Stellen schon ganz aufgehört mit der Beratung.

Andere Beratungs-Stellen sagen: Wir müssen auch bald zu machen.

Oder die Beratungs-Stellen können **nicht** mehr so oft Beratungen machen.

Dann können sie viele Menschen **nicht** mehr beraten, die Hilfe brauchen.

Alle diese Sachen stehen in einem Bericht von der **DHS**.

DHS ist die Abkürzung für:

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen.

Die **DHS** kümmert sich um alle Themen rund um Sucht.

Die **DHS** ist ein Dach-Verband.

Ein Dach-Verband ist wie ein Verein.

Bei ihm machen viele Vereine und Gruppen mit.

Auch **der Paritätische** macht mit bei der **DHS**.

Viele Beratungs-Stellen für Menschen mit Sucht-Problemen sind Mitglied beim **Paritätischen**.



Umfrage von der DHS

Im Frühling 2024 hat die **DHS** eine Umfrage gemacht.

Sie hat 1300 Sucht-Beratungs-Stellen gefragt:

Was sind eure Probleme?

Habt ihr genug Geld für eure Arbeit?

Zum Beispiel für:

- den Lohn von den Mitarbeitern.
- die Räume von der Beratungs-Stelle.
- Computer und Computer-Programme.

Die Sucht-Beratungs-Stellen bekommen Geld von verschiedenen Stellen.

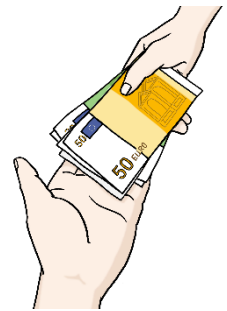
Zum Beispiel:

- von dem Bundes-Land, in dem die Beratungs-Stelle ist.
- von der Stadt oder der Gemeinde, in der die Beratungs-Stelle ist.
- von der Kirche, wenn die Beratungs-Stelle zur Kirche gehört.
- von einem Verein, zu dem die Beratungs-Stelle gehört.

Aber das Geld reicht **nicht**.

Was kann man gegen das Problem von den Sucht-Beratungs-Stellen machen?

Christina Rummel ist die Chefin von der **DHS**.



Christina Rummel sagt:

Die Politiker müssen die Sucht-Beratungs-Stellen
in Deutschland besser unterstützen.

Die Sucht-Beratungs-Stellen sind wichtig

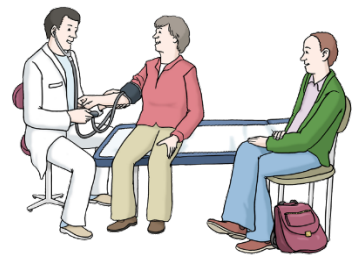
- für die Menschen mit Sucht-Problemen.
- für unsere Gesellschaft.

Denn süchtige Menschen werden oft sehr krank.

Dann können sie **nicht** mehr arbeiten.

Und müssen im Krankenhaus behandelt werden.

Das kostet viel Geld.



Darum ist es besser, wenn die Sucht-Beratungs-Stellen
mehr Geld bekommen.

Dann können sie mehr Menschen mit Sucht-Problemen
helfen.

Dann werden weniger Menschen krank.

Und es muss weniger Geld für die Behandlung von den kranken
Menschen bezahlt werden.



Es gibt in Deutschland **kein** Gesetz, in dem steht:

Wie viel Geld **müssen** die Städte und Gemeinden für die Sucht-Beratung
geben?

Wie viel Geld **muss** das Land geben?

Die Städte und Gemeinden und das Land entscheiden das selbst.

Das hängt von dem Geld ab, das die Stadt oder das Land hat.

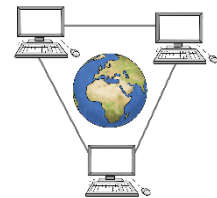
Die **DHS** sagt:

Das ist schlecht für die Sucht-Beratungs-Stellen.

Die **DHS** sagt:

- Die Politiker müssen sich gemeinsam eine gute Lösung für die Probleme der Sucht-Beratungs-Stellen überlegen.
- Die Politiker müssen Gesetze machen, in denen steht:
Menschen mit Sucht-Problemen haben ein Recht auf Beratung.
- Es muss genug Geld für die Sucht-Beratungs-Stellen geben.
Auch die Krankenkassen sollen Geld geben.
Die Sucht-Beratungs-Stellen brauchen mehr Geld.
Damit es weiter eine gute Sucht-Beratung und Hilfe für die Menschen in Deutschland gibt.

Mehr Infos gibt es auf der [Internet-Seite von der DHS.](#)



Sie möchten mehr Informationen in Leichter Sprache?
Dann können Sie die neuen Texte per E-Mail bekommen.

Das geht so:

Auf der Internet-Seite finden Sie ganz unten dieses Feld:



So verpassen Sie keine Information in Leichter Sprache

Sie können unsere Fachinfos auch als E-Mail geschickt bekommen.
Tragen Sie dafür bitte hier Ihre E-Mail-Adresse ein.
Dann schicken wir Ihnen neue Infos immer zu.

Dort können Sie Ihre E-Mail-Adresse eintragen.

Dann drücken Sie auf das Bestätigungs-Feld.

In Ihr Postfach kommt dann eine E-Mail.

Wenn Sie diese bestätigen,

bekommen Sie die neuen Texte per E-Mail zugeschickt.



Über diesen Text

Der **Paritätische** möchte,

dass jeder die Informationen gut verstehen kann.

Deswegen gibt es die Informationen in Leichter Sprache.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung von einem längeren Text.

Das heißt: Es gibt noch mehr Informationen zu dem Thema.

Diese Informationen finden Sie auf der Internet-Seite vom

Paritätischen.

Das ist die Internet-Adresse: www.der-paritaetische.de

Die Informationen sind **nicht** in Leichter Sprache.

Die Übersetzung gehört zu einem **Projekt vom Paritätischen**

Gesamt-Verband.

Der Name von dem Projekt ist **#GleichImNetz.**

Das Projekt arbeitet dafür,

dass es im Internet mehr Informationen zu sozialen Themen gibt.

Im Text steht nur die männliche Form.

Das ist leichter zu lesen.

Gemeint sind aber immer alle Menschen.

Der **Paritätische** freut sich,

wenn viele Menschen den Text lesen.

Sie können den Text gerne an andere Menschen weitergeben.

Das **Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache**

hat den Text im Jahr 2024 in Leichte Sprache übersetzt.

Dudweilerstraße 72

66 111 Saarbrücken

0 681 93 62 15 05

www.leicht-sprechen.de



Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache



Die **Prüfgruppe von der reha gmbh in Saarbrücken** hat den Text geprüft.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Der Zeichner ist Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

Mehr Informationen unter www.inclusion-Europe.eu/easy-to-read



Wir schreiben in dem Text nur die männliche Form.

Weil das leichter zu lesen ist.

Gemeint sind aber immer auch alle Menschen.

